

Ortsbeirat Richtsberg, Am Richtsberg 66, 35039 Marburg

**ORTSBEIRAT DES STADTTEILS
RICHTSBERG**

Ansprechpartnerin:

Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic

Am Richtsberg 66

35039 Marburg

Tel.: 06421 3049967

Fax: 06421 3049969

E-Mail: ov-richtsberg@marburg.de

www.marburg.de/richtsberg

Bürozeiten: Mo., Di., Do. und Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde:

Donnerstag von 16:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

17.10.2017

Einladung zur 16. ordentlichen Sitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 16. ordentlichen Sitzung des Ortsbeirats im Stadtteil Richtsberg (öffentliche Sitzung) ein.

Die Sitzung findet statt am

**Donnerstag, den 26. Oktober 2017 um 18.00 Uhr,
im Gruppenraum BSF e. V., Am Richtsberg 66,
35039 Marburg (oberer Richtsberg).**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2017
4. Städtische Liegenschaften am Richtsberg, Herr Rausch, Bauamtsleiter Stadt Marburg
5. ÖPNV, Stadtwerke Marburg, Herr Rau und Herr Riemer
6. Verkehrsfragen Stadtteil Richtsberg
7. Anträge
8. Verschiedenes und Termine

Mit freundlichen Grüßen



Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

Protokoll der 16. Ortsbeiratssitzung am 26.10.2017 Gruppenraum der BSF Am Richtsberg 66

Beginn: 18:05 Uhr

Anwesende: Erika Lotz-Halilovic (SPD), Bettina Böttcher (SPD), Christel Gabrian-Zimmermann (Marburger Linke) bis 20.50 Uhr, Bernd Hannemann (Marburger Linke), Dr. Gerhard Peleska (SPD), Runhild Piper (CDU), Halina Pollum (SPD), Dr. Heinz Stoffregen (CDU) und Annelie Vollgraf (Die Grünen)

Gäste: Herr Rausch, Bauamtsleiter Stadt Marburg
Herr Rau, Stadtwerke Marburg
Herr Riemer, Stadtwerke Marburg
und Bürgerinnen und Bürger

Protokollführerin: Salome Möller

TO. 1 Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Lotz-Halilovic eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TO. 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

TO. 3 Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2017

Das Protokoll wird unverändert beschlossen.

TO. 4 Städtische Liegenschaften am Richtsberg, Herr Rausch, Bauamtsleiter Stadt Marburg

Herr Rausch berichtet über die gute Städtebauförderung im Stadtteil Richtsberg in der Vergangenheit. Auch in Zukunft wird man dafür sorgen, dass genügend Ressourcen zur Verfügung stehen werden. Z. Bsp. gibt es das Bildungsbauprogramm das über die nächsten 5 Jahre läuft. Geplant sind 2.180.000 € für Umbauten an der RGS im Forum und an der ALS im Treppenhaus. Im Stadtteil Richtsberg gibt es ca. 15 städtische Gebäude. Für 2017 war eine Bauunterhaltsquote von ca. 100.000 € für Wartung, Anstriche etc. angesetzt. Dann gibt es immer wieder Einzelinvestitionen. Z. Bsp. sind in 2017 für die RGS ca. 23.000 € und für das Familienzentrum, Karlsbader Weg 5, ca. 300.000 € ausgegeben worden. Herr Rausch berichtet davon, dass beim Hochbau, Ansprechpartner Herr Kutsch, eine eigene Werkstadt eingerichtet worden ist. Hier können kleinere Arbeiten schnell erledigt werden. Der Tiefbau ist mit einem Bauunterhaltungsvolumen von ca. 300.000 € für ca. 12 km Straße im Stadtteil RB zuständig.

Es werden noch andere Themen wie eine Stadtteilanalyse oder das Ergebnis des Energiekonzepts am Richtsberg angesprochen. Herr Rausch verspricht über die Grünfläche beim Garagenhof am Damaschkeweg/FES nachzudenken. Dieses Gelände könnte als besserer Lebensraum genutzt werden, z. Bsp. Spielmöglichkeiten.

Herr Rausch nennt noch andere Projekte und auch Zahlen die für den Stadtteil Richtsberg für das Jahr 2018 in den Haushalt gestellt werden sollen. Er wird der Ortsvorsteherin eine genaue Aufstellung darüber und auch eine Liste der genauen Ansprechpartner mit E-Mailadressen usw. zukommen lassen.

TO. 5 ÖPNV, Stadtwerke Marburg, Herr Rau und Herr Riemer

Herr Rau und Herr Riemer stellen sich vor und nehmen Bezug auf die ihnen im Vorfeld zugesandten Fragen.

Zum Wunsch der Bürgerinnen und Bürgern, dass die Haltestelle „Potsdamer Straße/Auf dem Berg“ länger als 16 Uhr angefahren werden soll erhalten wir die Auskunft, dass die Anfahrt dieser Bushaltestelle im Dezember 2017 eingestellt wird.

Auch gibt es kein AST für den Richtsberg.

Die Haltestelle Sudetenstraße wird frühestens Ende Februar 2018 wieder bedient.

Eine Direktanbindung Richtsberg – Lahnberge wird es weiterhin nicht geben, die Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Hölderlinstraße wäre ausreichend.

Die anwesenden Bürgerinnen, die in ihrer Angelegenheit gekommen sind, dass die Buslinie 6 die Haltestelle „Potsdamer Straße/Auf dem Berg“ länger als 16.00 Uhr anfahren soll und die sich eine Direktverbindung zur Universitätsstraße wünschen, tragen ihr Anliegen persönlich vor und können überhaupt nicht begreifen, warum statt Verbesserung eine totale Verschlechterung entschieden wurde. Auch die Ortsbeiratsmitglieder sind empört. Der Ortsbeirat hat erst vor 3 Jahren diese Haltestelle nach langem Drängen durchsetzen können!

Herr Rau hat Zahlen von Stichproben, die belegen, dass die Haltestelle zu wenig frequentiert wird. Im Moment kann er die Entscheidung auch nicht mehr rückgängig machen.

Der nächste Termin, an dem man wieder über eine Änderung nachdenken könnte wäre der neue Nahverkehrsplan im März 2018, der anlässlich der Sperrung des Rudolphsplatzes erarbeitet wird. Eine Überlegung wäre, dass die Haltestelle nur auf Abruf angefahren würde.

Herr Dr. Stoffregen bittet darum, dass die Herren Rau und Riemer noch bleiben, da der nächste TOP Verkehrsfragen, Themen beinhaltet, zu der beide sehr gut Stellung nehmen können.

TO. 6 Verkehrsfragen Stadtteil Richtsberg

Der Ortsbeirat fordert schon lange ein absolutes Halteverbot unter der Regenbogenbrücke beim EKZ. Herr Rau und Herr Riemer bestätigen das Problem der Staus die durch dort haltende Fahrzeuge entstehen.

Bei der Ausfahrt Am Richtsberg/Sonnenblickallee wünscht sich der Ortsbeirat Entlastung durch kleine Kreisel oder Ampeln. Auch dies begrüßen die beiden Herren von den Stadtwerken. Es wird noch erwähnt, dass die Kreisel nur geringe Baumaßnahmen erfordern, ein optischer Kreis und Verkehrsschilder würden schon ausreichen.

Auch der Idee die Vorfahrtsregelung an der Abbiegung Sonnenblickallee/Großseelheimer Straße zu ändern, können sich Herr Rau und Herr Riemer anschließen.

Zu den Busbuchten kann Herr Rau erklären, dass es Fördergelder für gerade Anfahrten gibt und nicht für Busbuchten (Busbuchten werden mehr und mehr zurückgebaut).

Eine digitale Anzeige am Christa-Cempiel-Platz ist vorgesehen und könnte in 2018 umgesetzt werden.

Alle Busse werden in nächster Zeit mit neuen Fahrkartendruckern ausgestattet.

Die Vorlagen von Herrn Dr. Stoffregen und Herrn Dr. Peleska werden besprochen und ergänzt. Herr Stoffregen erklärt sich bereit einen Beschluss (Zusammenfassung) zu erstellen. Dieser wird hiermit einstimmig beschlossen. Siehe Anhang! (4 x SPD, 2 x CDU, 1 x Die Grünen und 1 x Marburger Linke)

TO. 7 Anträge

es liegen keine Anträge vor

TO. 8 Verschiedenes und Termine

Verschiedenes

- 8.1 Box-Club Marburg 1947 e.V. - Spende Frau Lotz-Halilovic 50€
- 8.2 Gespräch Pia Gattinger BSF e.V. und Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic mit Beratungsnetzwerk Hessen – Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus und Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. Dazu soll am 09. März 2018 ein Workshop im Stadtteil stattfinden (daran teilnehmen wird auch der ehemalige Oberbürgermeister Egon Vaupel).

- 8.3 In der Ortsbeiratssitzung am 23. November 2017 kommt Christian Messerschmidt (BSF e.V.) mit Jugendlichen von seinem Projekt „Sauberhafter Richtsberg“ und Karin Ackermann-Feulner Geschäftsführerin mit einem Jahresbericht vom BSF e.V.
- 8.4 Nachbarschaftspreis – Vorschläge für zu Ehrende und Terminvorschläge für Ehrung
- 8.5 Bushaltestelle Sonnenblickallee B2 wegen Baustelle z. Zt. gesperrt
- 8.6 DBM Altpapierentsorgung - Seit Oktober werden die Kartons neben den Containern nicht mehr mitgenommen! – Zusätzlich benötigte kostenlose Tonnen können beim DBM sowohl für Private Haushalte als auch für Wohnungsbaugesellschaften beantragt werden
- 8.7 Ruhebankkataster – Stand der Zählung
Neue Bank im Wald bei RGS in ca. 12 Wochen
- 8.8 Repräsentative Befragung –Beteiligungskonzept www.marburg.de/beteiligung
- 8.9 Einladung Dar Salem, Samstag 28.10.2017

Termine

- Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren - jeden 3. Montag im Monat, 14.30 – 16.00 Uhr, BiP
- Nikolausbasar 02.12.2017. 15 bis 18.00 Uhr
- Miteinander – Füreinander „Alter neu denken und lenken“ - Donnerstag, 02.11.2017 im Rathaus um 16:00 Uhr

Sitzungsende 22.00 Uhr

Nächste Sitzung am 23.11.2017, 18.00 Uhr, Gruppenraum BSF e.V., Am Richtsberg 66.



Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic



Schriftführerin
Halina Pollum

Beschluss TOP 6 Verkehrsfragen

Anträge zur Veränderung des Verkehrs auf der Sonnenblickallee

Der Ortsbeirat beantragt, dass am oberen Ende der Sonnenblickallee eine „Abknickende Vorfahrt“ nach links in Richtung Klinikum eingerichtet wird.

Vorteile: Der (zunehmende) Verkehr in Richtung Klinikum braucht den Gegenverkehr nicht zu beachten und fließt ohne Aufenthalt.

Die Abbiegespur kann entfallen und sollte es auch, weil sie bei starkem Verkehr nicht ausreicht. (Die Ampel Beltershäuserstr./Sonnenblickallee bündelt den Verkehr und schickt eine Gruppe von jetzt schon manchmal mehr als 10 Fahrzeugen Richtung Klinikum. Bei Gegenverkehr staut das bis in die Fahrspur Richtung Hansenhäuser.)

Bei Wegfall der Abbiegespur kann die vorgesehene Fußgänger-Querung vom Fußweg aus Richtung Potsdamer Str. direkt an der Einmündung über die Sonnenblickallee geführt werden, auch mit einer „Fußgänger-Insel“ auf der bisherigen Abbiegespur.

Der aus der Innenstadt kommende Verkehr kann ohne Gefährdung mit Vorfahrt auf die Sonnenblickallee geführt werden. (Hier wird eine Gefahrenstelle beseitigt, da bisher die von den Hansenhäusern kommenden Fahrzeuge schlecht erkannt werden wegen des spitzen Winkel. Hinzu kommt, dass viele dieser Fahrzeuge die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 60 km/h überschreiten, weil sie wissen, dass am Ende der Kurve nach der Einmündung 80 km/h erlaubt sind.)

Nachteil: Der vom Klinikum kommende Verkehr, der bisher vorfahrtberechtigt ist, müsste an der Einmündung von rechts die Vorfahrt der einbiegenden Fahrzeuge beachten. Da diese Einmündung gut einsehbar ist, reicht wahrscheinlich ein einfaches Dreieck aus.

Zusammenfassung: Bei vielfältigen Vorteilen und nur einem vertretbar geringen Nachteil erscheint diese Lösung optimal und sollte als „Änderung der Verkehrsführung“ schnell umgesetzt werden.

Eine Änderung der Ausfahrt vom Richtsberg 88 in die Sonnenblickallee sollte vorgesehen werden.

Begründung: Der vom Richtsberg 88 kommende und in die Sonnenblickallee einmündende Verkehr biegt zu 70 bis 80 % nach links ab, muss also die Vorfahrt aus beiden Richtungen beachten. Schon jetzt führt das zu Staubbildung, weil der inzwischen oft starke Verkehr ein Einbiegen von Stadtbussen, LKW, Fahrschulwagen schwierig macht. Bei noch weiter ansteigendem Verkehr auf der Sonnenblickallee sind Staus zu befürchten, die bis auf den Richtsberg zurückreichen.

Deshalb sollte untersucht werden, ob eine Regelung dieses einbiegenden Verkehrs über einen Kreisel oder eine Ampel die staufreie sichere Ausfahrt vom Richtsberg ermöglicht. Der Ortsbeirat schlägt einen kleinen überfahrbaren Kreisel zur Regelung der Vorfahrt vor, der ohne größere Baumaßnahme als Markierung auf der Straße zu realisieren ist.

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung des Busverkehrs

Darüber hinaus stellt der Ortsbeirat fest, dass die Ausfahrt insbesondere der Stadtbusse aus der Badestube und der Friedrich-Ebert-Straße auf die Sonnenblickallee schwierig wird, wenn von beiden Seiten Fahrzeuge kommen. Zur Erleichterung des Einbiegens und zur Beschleunigung der Busse schlägt der Ortsbeirat vor, dort in gleicher Weise kleine überfahrbare Kreisel einzurichten. Die dadurch geänderte Vorfahrt käme auch den Bewohnern des Richtsbergs zugute.

Durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Sonnenblickallee auf 60 km/h.

Begründung: Die gegenwärtige Regelung der Geschwindigkeit mit häufig wechselnden Angaben (unglaublich viele Schilder!) ist irritierend und unnötig, da die auf kurzen Strecken erlaubte Beschleunigung auf 80 km/h sehr schnell wieder auf 60 reduziert wird, also keinen Vorteil im Hinblick auf Verkehrsfluss oder eine reduzierte Fahrzeit bietet.

Insbesondere wird von den Ausfahrenden aus der Badestube beklagt, dass die von oben kommenden Fahrzeuge 80 km/h fahren dürfen und oft 100 km/h fahren. Der Ortsbeirat beantragt deshalb, auf der ganzen Strecke der Sonnenblickallee eine einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h einzuführen.

Antrag zur Verbesserung des Verkehrsflusses am Christa-Czempiel-Platz

Das Problem: In der Straße Am Richtsberg kommt es am Christa-Czempiel-Platz oft zu Staus von Kraftfahrzeugen, einschließlich den Bussen von 2 Buslinien, die dort verkehren, was nicht nur den Verkehrsfluss beeinträchtigt und durch haltende Fahrzeuge eine Belastung der Umwelt durch Abgase und Verspätung der Busse verursacht, sondern auch Gefahren für die häufig die Straße querenden Fußgänger mit sich bringt. Verursacht wird dieses Problem einerseits durch parkende PKW unter der Brücke sowie durch haltende Stadtbusse an den Haltestellen. Zur Verbesserung der Situation werden zwei Vorschläge gemacht.

Antrag 1: Als Sofortmaßnahme wird ein absolutes Halteverbot auf der Südseite der Straße Am Richtsberg am Straßenrand beantragt, insbesondere unter der Fußgängerbrücke. Die dort wegfallenden 2 Parkplätze sind kein ernst zu nehmendes Gegenargument, da es in diesem Bereich (gerade für die Geschäfte) hinreichend Parkplätze gibt. Auch das Gegenargument, dass die dort parkenden PKW gegen überhöhte Geschwindigkeit eine Verlangsamung des Verkehrs bewirken, ist nicht richtig, da diese Verlangsamung durch die 30er Zone bereits erreicht ist und die parkenden PKW die einzige Wirkung haben, den Verkehr zum Stillstand zu bringen, was, wie gesagt, gerade unerwünscht ist.

Es sei noch angemerkt, dass der Magistrat bereits 2010 zugesagt hatte, dieses Halteverbot einzurichten – es aber leider nie realisiert hat.

Antrag 2: Es soll geprüft werden, ob die beiden Bushaltestellen direkt am Christa-Czempiel-Platz zu Busbuchten umgebaut werden können.

Als die Straßen im Stadtteil Richtsberg geplant und gebaut wurden, wurden sehr viele Busbuchten gebaut, die die haltenden Stadtbusse aus dem Straßenverkehr heraushielten. Am Christa-Czempiel-Platz geschah das nicht, weil zu der damaligen Zeit nicht geplant war, dass Stadtbusse dort fahren würden.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass für die Bevölkerung diese Haltestellen im Einkaufszentrum extrem wichtig sind, was die Stadtwerke bewog, dort jetzt zwei Stadtbuslinien fahren und halten zu lassen.

Da die auf der Straße haltenden Busse aber nicht nur eine Staubildung bewirken sondern querenden Fußgängern die Sicht auf kommende Fahrzeuge versperren, ist es wünschenswert, diesen Zustand zu ändern,

was dadurch geschehen kann, dass diese beiden Haltestellen von der Fahrstraße in eine Busbucht verlegt werden.